

Drucksachen-Nr. AN/682/2017	Datum 13.02.2017	
---------------------------------------	---------------------	--

Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD/BVB-Fraktion, FDP-Fraktion

Antrag öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Datum	Stimmenverhältnis				Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein	Stimmenenthaltung	Ein-stimmig		
Ausschuss für Kultur, Bildung Sport	22.02.2017						
Ausschuss für Finanzen Rechnungsprüfung	28.02.2017						
Kreisausschuss	07.03.2017						
Kreistag Uckermark	15.03.2017						

Inhalt:

Änderung der Honorarordnung der Kreismusikschule Uckermark (KMS)

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag empfiehlt dem Landrat, die in § 2 a), b) und c) der Honorarordnung der Kreismusikschule Uckermark (KMS) vom 01.08.2011 festgesetzten Honorarkorridore für Unterrichtsstunden (je 45 min) jeweils um 10 € zu erhöhen und diese Erhöhung zum neuen Schuljahr wirksam werden zu lassen.

Begründung:

Die Kreismusikschule Uckermark ist mit ihren über 1.000 Schülerinnen und Schülern die zentrale Einrichtung für musische und kulturelle Bildung und Ausbildung im Landkreis Uckermark. Fast 11.000 Unterrichtsstunden werden hier jährlich angeboten. Allerdings sinkt die Zahl aufgrund des Personalmangels. Nicht einmal vier Vollzeitstellen bilden das Gerüst der KMS nachdem im Jahr 2004 alle hauptamtlichen Lehrkräfte auf Beschluss des Kreistages gekündigt wurden. Die Arbeit mit den Musikschülerinnen und Musikschülern erfolgt seit dem sehr wesentlich durch Honorarkräfte. Ihre Bedeutung ist demnach für das Gesamtangebot und die Qualität des Unterrichts immens. In Zeiten wachsender Konkurrenz zwischen den Musikschulen einerseits und dem Lehrermangel im Bildungssektor andererseits, ist es besonders wichtig, gute finanzielle und inhaltliche Rahmenbedingungen für die Lehrkräfte bieten zu können. Die Höhe des Honorars wird da zum Standortfaktor. Die an der KMS gezahlten Honorare sind jedoch niedriger als die in Schwedt oder im Landkreis Barnim. Auch freie Träger zahlen mittlerweile bessere Honorare als die KMS. Außerdem werden Fahrtkosten zwischen den verschiedenen Standorten der KMS nicht separat vergütet, sondern gehen zu Lasten des Honorars. Die KMS läuft somit Gefahr, bisherige Lehrkräfte an Regelschulen oder andere Musikschulen zu verlieren oder/und zu wenige neue Lehrkräfte zu gewinnen. Die Entwicklung der letzten Jahre an der KMS macht dies deutlich. Ein erster Schritt der Verbesserung der Situation wäre die Anhebung der Honorare. Tut man dies im Schnitt um zehn Euro je Unterrichtsstunde, läge der Honorarkorridor zwischen 20 und 32 Euro. Damit befände

die KMS auf dem Niveau der Musikschulen in der Region. Bei einem derzeitig geplanten Gesamtstundenangebot von 10.800 jährlich, beliefen sich die Mehrkosten, die aus dem Kreishaushalt zu finanzieren wären auf etwa 108.000 Euro.

Die letzte Fassung der Honorarordnung der Kreismusikschule liegt bereits fast sechs Jahre zurück. Mindestens seit dieser Zeit konnten die Honorarkräfte nicht von allgemeinen Tarifsteigerungen profitieren. Auch die Anhebung der Musikschulgebühren hatte keinen Einfluss auf die Bezahlung der Honorarkräfte. Auch mit Blick auf die "Lohngerechtigkeit" wäre eine Erhöhung der Honorare für die Lehrkräfte der KMS folglich angemessen.

gez. G. Rohne, gez. F. Bretsch,
gez. G. Regler

Unterschrift

10. Februar 2017

Datum